

# ausstellung

**Mata - Nataraya.**

**Hippies, Hindus, Hahnenkämpfe.**  
**Torsten Schlüter, Weimar/Berlin.**  
**Malerei.**

Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei!  
Führungen jeden Sonntag 15 Uhr.

Zur Ausstellung erscheinen ein Katalog und ein Plakat.  
Mit freundlicher Unterstützung von allojekt, Weimar, Architekten  
Dr. Casparius und Mestenhäuser, Erfurt, architektingemeinschaft  
nitschke + donath, Weimar, Architekturbüro Angermann, Ebeleben,  
Autohaus Thalmann GmbH, Weimar, Gebrüder Hopf, Weimar,  
Härferei Reese, Weimar, Hiddenseer Projekt Gesellschaft mbH,  
Hiddensee, Keitz + Fischerdruck GmbH, Eschwege, Multiplan  
GmbH, Weimar, Siemens Information Systems Ltd., India, Stadt  
Weimar, Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und  
Kunst, Weimardruck GmbH, Weimar.

9.9. bis 29.10.2000, ACC Galerie

# vernissage

**Mata - Nataraya.**

**Hippies, Hindus, Hahnenkämpfe.**  
**Torsten Schlüter, Weimar/Berlin.**  
**Malerei.**

Freitag, 8.9.2000, 20 Uhr, ACC Galerie

# nach(t) der eröffnung Party zur Vernissage

Mit den Djs Miracle und Mattes, Köln  
und heiligen Kühen auf gelbem Sand. Eintritt: 9 DM/7 DM

Sonnabend, 9.9.2000, 21 Uhr, e-werk weimar

# film

**„An einem Mittwoch in Weimar“**

Ein dokumentarischer Spielfilm von Wolfram Moser und  
Heiner Sylvester. 90 min, 35 mm, 1999.  
Eine Amadeus Filmproduktion im Auftrag des MDR in  
Zusammenarbeit mit arte und dem Goethe-Institut München, mit  
Mitteln der Mitteldeutschen Medienförderung, der Hamburger  
Filmförderung und MEDIA, Brüssel. © 1999.  
Ein dokumentarischer Spielfilm, der Weimar durch fünf Personen  
sehen lässt, die aus unterschiedlichsten Richtungen, Kulturen und  
Beweggründen hierher gekommen waren und auf der Suche sind.  
Jeder nach etwas Anderem.

Eintritt: 9 DM/7 DM. Kartenvorbestellung Tel. 03643/851261-62

Mittwoch, 20.9., bis Sonnabend, 23.9.2000,  
täglich 20 Uhr, e-werk weimar

# info oktober

HERZBLUT: Vortrags- und Gesprächsreihe zur zeitgenössischen  
Kunst. Zu Gast **Albert Oehlen, Köln**  
Mittwoch, 18.10.2000, 20 Uhr, Tonne,  
Neues Museum Weimar

# plus: Indische Filme

Parallel zu dieser Ausstellung findet eine Filmreihe zum Thema  
Indien statt.

Titel und genaue Daten im ACC-Faltblatt 10/00 oder auf Anfrage  
(Goetheplatz 11, 99423 Weimar, Tel. 03643/847745).  
Sonntag, 1.10., bis Sonntag, 15.10.2000,  
Kommunales Kino im mon ami Weimar

# Satire: TITANIC präsentiert:

„Aus Sorge um Weimar“. Satirische Soiree zum Tag der deutschen  
Einheit. Bunter Abend in Farbe mit Oliver Maria Schmitt und Bernd  
Eilert. Kartenvorbestellung ACC, Tel. 03643/851262

Dienstag, 3.10.2000, 20 Uhr, e-werk weimar

Gestaltung: Barbara Rauch, ACC, SCHUMANN + WIEDEMANN, Weimar

fr  
08

sa  
09

mi  
20  
do  
21  
fr  
22  
sa  
23

in  
fo

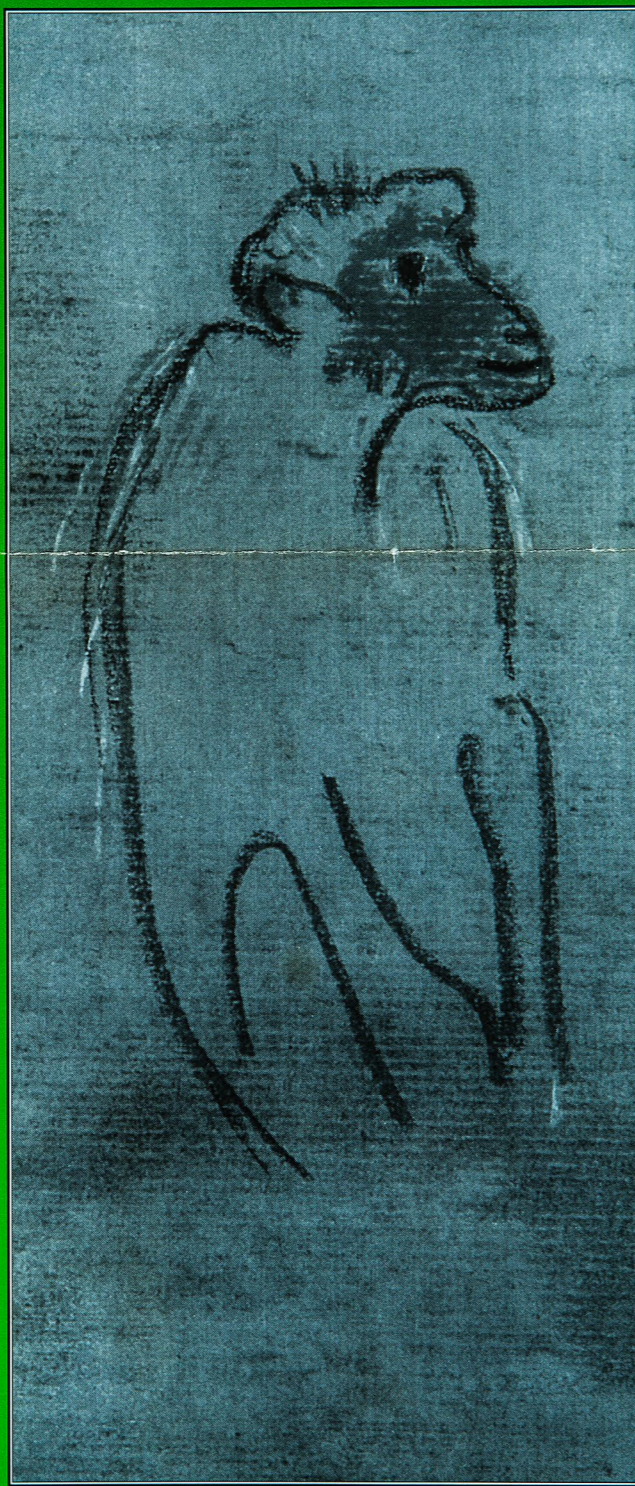
in  
fo

in  
fo

# info

**ACC Weimar e.V.** Burgplatz 1 + 2, 99423 Weimar, Tel. (+49) 03643/851261, Fax 851263.  
<info@acc-weimar.de>, <www.acc-weimar.de>. Galerie: Andrea Dietrich, Frank Motz, Tel. 03643/851261.  
Veranstaltungen: Barbara Rauch, Tel. 03643/851262 + 0172/8732295.  
Atelierprogramm: Julia Draganovic, Tel. 03643/851261 + 0172/3440430. Café-Restaurant: Anselm Graubner,  
Tel. 03643/851161 + 03643/259238. Büroorganisation: Karin Schmidt, Tel. 03643/851261.

Gestaltung: Barbara Rauch, ACC, SCHUMANN + WIEDEMANN, Weimar



Torsten Schlüter, Hampi Monkey, 1999, Kreide auf Packpapier, 26x17,5 cm

0900

Wir danken unseren Förderern:



# ausstellung

**Mata - Nataraya.**

**Hippies, Hindus, Hahnenkämpfe.**

**Torsten Schlüter, Weimar/Berlin.**  
**Malerei.**

8.9. bis 29.10.2000. Dienstag bis Sonntag, 12 bis 18 Uhr. Führungen jeden Sonntag 15 Uhr.  
Eröffnung am Freitag, dem 8.9.2000, 20 Uhr, ACC Galerie.

Nach(t) der Eröffnung am Sonnabend, dem 9.9.2000, 21 Uhr, e-werk weimar (Am Kirschberg 4, 99423 Weimar).  
Anlässlich der Ausstellung entstanden ein Katalog in Form eines Skizzenbuches sowie ein Plakat.  
In diesem Zusammenhang dankt die ACC Galerie folgenden Institutionen und Unternehmen für ihre Unterstüt-  
zung: allojekt, Weimar, Architekten Dr. Casparius und Mestenhäuser, Erfurt, architektingemeinschaft nitschke +  
donath, Weimar, Architekturbüro Angermann, Ebeleben, Autohaus Thalmann GmbH, Weimar, Gebrüder Hopf,  
Weimar, Härferei Reese, Weimar, Hiddenseer Projekt Gesellschaft mbH, Hiddensee, Keitz + Fischerdruck GmbH,  
Eschwege, Multiplan GmbH, Weimar, Siemens Information Systems Ltd., India, Stadt Weimar, Thüringer Ministe-  
rium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Weimardruck GmbH, Weimar.

„Im Zeitalter der Fotografie und der die sinnliche Wirklichkeit zersetzenden elektronischen Bildmedien, wodurch das gemalte Bild in eine fast aus-  
sichtslose und archaische Randposition abgedrängt wurde, gibt es aus einer verblüffenden Demach-Haltung, ob besonders weitsichtig, trotzig  
oder naiv, immer wieder Künstler, die die Materie, jene Projektionsfläche ihrer Bilder, und das dazugehörige Handwerk mit allem Nachdruck  
behaupten. Einer von ihnen ist Torsten Schlüter aus Berlin, Weimar oder von der Insel Hiddensee, der mit seinen Reisen wie mit seinem Werk  
eine eigene kosmopolitische Existenzform wagt.“ (Hans W. Schmidt, Direktor des Rheinischen Landesmuseums Bonn)

Torsten Schlüter (\*1959) studierte in Weimar Architektur und schloss 1986 mit dem Diplom ab, bevor er hier  
zwei Jahre danach den Schritt zum freischaffenden Künstler wagte. Er erhielt im Städtischen Atelierhaus den  
geeigneten Raum zum Arbeiten und erweiterte seine Ausstellungstätigkeit, die ihn auch mit dem ACC zusam-  
menbrachte. In der Walpurgisnacht 1992 wurde mit einem Fest sein Projekt "Hexen und Hexen" eröffnet. Seine  
farbstarke und expressiven Malereien sind ähnlich oft auf Wanderschaft wie ihr Schöpfer selbst, der seine Vor-  
liebe für die Kulturen der afrikanischen und asiatischen Kontinente entdeckt hat. Von dort brachte er Bilder und  
Ideen mit, die eine künstlerische Umsetzung auf der Leinwand, im Film, in Musik und Tanz erfuhren. Für Aufse-  
hen sorgte der Künstler 1997 mit seinem multimedialen, von der Beschäftigung mit afrikanischen Traditionen  
kündenden Projekt "Tulipamwe" das nach Weimar und Berlin auf Einladung des ehemaligen französischen Kultur-  
ministers Jaques Lang in Blois zu sehen war.

Seit 1995 verbrachte Schlüter jährlich mehrere Wochen auf dem Subkontinent, stets und ständig Skizzenbuch  
und Pastellstifte in der Hand. Die so vor Ort entstandenen „Rucksackpastelle“ sind der größte Schatz, den er wie-  
der mit nach Europa bringt, extrem lebendig und authentisch. Zurück in Deutschland bildeten diese Studien,  
Zeichnungen und Tagebuchnotizen den Ausgangspunkt für seine Leinwände. Im Atelier verarbeitete der Maler im  
zweiten Schritt mit Öl und Acryl die berausenden Farbeindrücke seines Freiluftlaboratoriums, seine Erlebnisse  
auf Märkten und bei Hahnenkämpfen, die Zurückgezogenheit bei verwunschenen Tempeln im Dschungel von  
Hampi oder seine Begegnungen mit Einheimischen und Glücksuchenden aus der ganzen Welt, die sich im ge-  
meinsamen Techno-Tanz am Strand von Goa treffen. Die dortige Party-Szene als Folge der Hippie-Kultur hat sich  
etabliert und unter anderem ihre Parallelen zur Love-Parade. Durch die Erfahrung mitzumachen, sich einzubrin-  
gen in die Musik, den Tanz, die Gestaltung, erschlossen sich Schlüter Verbindungen zum Marktgeschehen einige  
hundert Meter nebenan, spürte er den Energien mit globaler Dimension nach, den archaischen und modernen  
Formen von Ritualen, religiösen und alltäglichen Ereignissen. Voller Sympathie und Bewunderung, mit Behutsam-  
keit und Interesse näherte sich der Künstler dieser einzigartigen Landschaft, ihren Bewohnern und Gästen.

Von November bis Dezember 2000 wird ein Teil der Arbeiten im Rahmen der „Kunst im Krankenhaus - Aktion“  
im Sophien- und Hufeland-Klinikum Weimar zu sehen sein. Es ist außerdem vorgesehen, die Ausstellung 2001  
mit Unterstützung des Goethe-Instituts in Madras oder Bombay zu zeigen.



Torsten Schlüter,  
Cocklight XIII, 1998,  
Kreide auf Packpapier,  
24,5x34,5 cm

Info: Die ARD zeigt in ihrem Samstagmagazin „Ratgeber Reisen“ (Erstausstrahlung 2.9.2000, 17.30 Uhr, ARD)  
einen Beitrag über die Ostseeinsel Hiddensee. Ein Fernsehteam begleitet den Maler Torsten Schlüter während  
eines Inselaufenthaltes. Der Film zeigt mit den Augen eines Künstlers Teile des „Söten Länekens“.

**TORSTEN SCHLÜTER. BIOGRAFIE**  
\*1959 Berlin, 1981-86 Studium der Architektur in Weimar, Diplom 1986-88 Arbeit als Schildermaler, Zimmermannsgehilfe, Tennistrainer,  
Theatermaler, Stempelzeichner seit 1988 freischaffender Künstler seit 1990 Atelier im Städtischen Atelierhaus in Weimar seit 1995 Atelier in der  
Kulturbrauerei Berlin, Prenzlauer Berg. Lebt in Berlin und Weimar.

Ausgewählte Einzelausstellungen (K - Katalog): 1985 Van-de-Velde-Bau, Bauhaus Universität Weimar. 1986 Studentenklub Kasselrum, Weimar.  
1988 DNT Weimar. 1989 Galerie Schwamm, Weimar. 1990 Aufbau-Verlag, Berlin. 1992 Hexen und Hexen, ACC Galerie Weimar (K).  
1994 Aufsturz, Berlin, Galerie Avalon, Berlin (K). 1995 Galerie Minzner Park, Berlin. 1996 Galerie am Torbogen, Kloster/ Hiddensee.  
1997 Tulipamwe, Stadtmuseum Weimar (K). Galerie im Pferdestall, Kulturbrauerei Berlin, Prenzlauer Berg. Salle Saint Paul, Blois/Loire.  
1998 Inselmuseum Hiddensee. 1999 Galerie 40, Wiesbaden. 2000 Mata - Nataraya. ACC Galerie Weimar (K).

Ausgewählte Gruppenausstellungen: 1991 Galerie Lauerhof, Kaiserslautern/Otterberg. IKK, Düsseldorf. 1992 Fünf Künstler aus Weimar. Galerie  
der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn. EXPO Weltausstellung, Deutscher Pavillon, Sevilla. Thüringer Ministerium für Bundes- und Europaangelegen-  
heiten, Brüssel. 1993 Deutsches Kulturzentrum, Tokio. Künstler in Weimar - Kabale und Liebe. Orangerie Belvedere, Stiftung Weimarer Klassik  
(K). Bluepoint Gallery, Berlin. 1994 Deutsche Grafik der Gegenwart, Rheinisches Landesmuseum Bonn. RAAB Galerie, Berlin. Art Frankfurt (ACC  
Galerie Weimar). Grafikmesse Dresden (RAAB Galerie, Berlin). National Art Gallery Namibia, Windhoek. 1995 Internationale Grafikbiennale,  
Sapporo. Art Frankfurt (ACC Galerie Weimar). 1996 Aus Weimar! Kopf an Kopf. Kornspeicher (ACC Galerie Weimar). Kunstmeile Mitte, Berlin.  
RAAB Galerie, Berlin. 1997 Galerie Leo Coppi, Berlin. Der rettende Engel. ACC Galerie Weimar. 1998 RAAB Galerie, Berlin. 1999 Weimar aus  
dem Rahmen. Galerie im Cranachhaus, Weimar. Galerie Schmidt-Rottluff, Chemnitz. RAAB Galerie, Berlin. Strandhalle (Galerie Peters Baren-  
brock), Ahrenshoop.

# spruch des monats

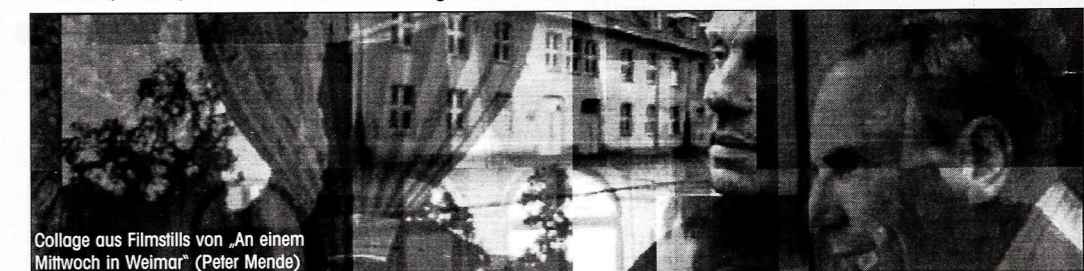
Investieren Sie in Kuba - es ist das einzige Land ohne das Risiko einer kommunistischen Revolution. (Fidel Castro)

# film

**„An einem Mittwoch in Weimar“**

Dokumentarischer Spielfilm von Wolfram Moser und Heiner Sylvester. 90 min, 35 mm, 1999. Eine Amadeus  
Filmproduktion im Auftrag des MDR in Zusammenarbeit mit arte und dem Goethe-Institut München, mit Mitteln  
der Mitteldeutschen Medienförderung, der Hamburger Filmförderung und MEDIA, Brüssel. MDR © 1999.

Der Film lässt Weimar aus der Sicht von fünf Personen sehen, die aus unterschiedlichsten Richtungen, Kulturen  
und Beweggründen hierher gekommen waren und auf der Suche sind. Jeder nach etwas Anderem. Lord  
Hoffmann ist einer von ihnen. Er ist ein großer Verehrer der deutschen Klassik und einer der obersten Richter  
Englands, der hier die Atmosphäre des deutschen Humanismus nachzuempfinden sucht. Lord Hoffmann war  
jener fünfte Lordrichter, der im Verfahren um die Immunität Pinochets das ausschlaggebende Votum gegen den  
chilenischen Ex-Diktator fällt. Seine Frau arbeitete bei amnesty international in London, was in England einen  
Riesenwirbel auslöste. Ein anderer ist Roberto Mazzarella, Journalist aus Palermo, der in Buchenwald unterwegs  
ist, um die letzten Tage im Leben von Otto Neururer zu recherchieren. Der Tiroler Pfarrer Neururer wurde 1940 in  
Buchenwald auf bestialische Weise umgebracht und 1997 vom Vatikan selig gesprochen. Roberto Mazzarella ist  
neben seiner journalistischen Tätigkeit Koordinator der Partei der Antimafia-Bewegung "La Rete" (das Netz) und  
einer ihrer Exponenten. Georgij Iwaschenko, der in Weimar als sowjetischer Offizier stationiert war und hier (wie  
er sagt) die schönste Zeit seines Lebens verbrachte, lebt heute in Kaliningrad und ist nach Weimar gekommen,  
um sich einen Traum zu erfüllen und noch einmal die Stätten seines früheren Wirkens aufzusuchen. Zu Beginn  
aber sieht man Hélène Dorigny aus Reims, die in Weimar mit ihrem Heißluftballon eher unfreiwillig landet, da  
sie zum Weiterflug mit dem Ballon dringend Gas tanken muss. Sie hatte sich zusammen mit ihrem Mann Alain  
zu einem Erinnerungsflug über die ehemalige innerdeutsche Grenze aufgemacht.  
Diese Fünf erleben Weimar auf verschiedenste Weise als einen europäischen Ort, der sie am Ende in seinem  
ursprünglichen, humanistischen Geist zusammenführt.  
Mittwoch, 20.9., bis Sonnabend, 23.9., täglich 20 Uhr, e-werk weimar. Eintritt: 9 DM / 7 DM (Tel. 03643/851261-62)



Collage aus Filmstills von „An einem  
Mittwoch in Weimar“ (Peter Mendt)

# acc-förderkreis Engel sei der Mensch, hilfreich und gut!

Die ACC Galerie besteht seit Dezember 1988 in einem ehemals von Goethe bewohnten und 200 Jahre später  
von jungen Leuten besetzten Renaissancegebäude gegenüber dem Weimarer Stadtschloss. Als Austragungsort  
von über 110 Ausstellungen vornehmlich junger zeitgenössischer Kunst aller Medien aus der Thüringer Region  
wie aus Deutschland, Europa und Übersee, wurde sie in den letzten zehn Jahren das Herzstück des gemein-  
nützigen Vereins ACC Weimar e.V. Das ACC betreibt ein Europäisches Atelierprogramm in Zusammenarbeit mit  
der Stadt Weimar und sein Café-Restaurant. Vortragsreihen wie HERZBLUT, "plus", Lesungen, Filmabende,  
Theater im ACC und Jazz-Sessions gehören u.a. zu seinem kulturellen Engagement. Zur Finanzierung der  
Galeriarbeit dient ein Förderkreis, der nach dem Goethe entlehnten Motto "Engel sei der Mensch, hilfreich und  
gut!" ständig neue Mitglieder sucht, die dem Verein als 365-Tage-Engel 1 Mark am Tag, 365 Mark im Jahr,  
spenden. Werden Sie Mitglied im Förderkreis des ACC (gemeinnützig nach §52ff. AO)! Konto 30 100 56 56 bei  
der Sparkasse Weimar, BLZ 820 510 00.

About ACC: ACC (the "Autonomous Culture Center") was founded by a group of East German students in 1988  
just before the advent of the so-called "Velvet Revolution". Starting as a squatter house where unofficial exhibi-  
tions were occasionally staged, it has developed into a legitimate and respected full-scale gallery since the fall of  
the Wall. The gallery represents artists from Thuringia and Saxony, promoting their work through exhibitions, par-  
ticipation at art fairs, various international exchange programmes and a European Studio Programme for young  
artists since 1995. The Studio Programme is a joint project of the ACC Galerie and the City of Weimar. An  
annual ACC highlight is the summer exhibition featuring established artists of international renown. In 1995,  
ACC was awarded the first Thuringian Culture Prize. ACC now consists of a gallery, café, and a culture office. In  
the autumn of 1995, the gallery tripled its size, expanding from Burgplatz 1 to include the larger space at Burg-  
platz 2. The gallery is run by Frank Motz, one of the original founders and owners of ACC, and Andrea Dietrich,  
an art historian from Weimar. The gallery is open Tuesday through Sunday from 12:00 to 6:00 p.m. Karin  
Schmidt is the gallery's secretary. Anselm Graubner manages the ACC Café and Restaurant. Barbara Rauch is  
head of ACC Kulturbüro. She is responsible for coordinating all of ACC's other cultural activities - that is, theatre,  
dance, music, readings, etc... These events are often presented in conjunction with the gallery's exhibitions.

# das acc als tagungsort Die besondere Tagungskultur in Weimar

Informationen und Anmeldungen über Anselm Graubner: Tel. 03643/851162, 03643/259238

# essen gehen ins acc! ACC Café-Restaurant, täglich 11 bis 25 Uhr geöffnet!

Frühstück täglich von elf bis fünf • die Wochenkarte bietet überraschende Extras • Täglich wechselnde Tagesgerichte mit  
Tagessuppe • Hauptgerichte • Erlasene Kaffee- und Teesorten, Weine und Biere • Auf Wunsch werden alle Gerichte mit  
verschiedenen Brotsorten unseres Bäckers Uwe Buczek, Döllstädtstraße, Weimar, serviert